

Diod. 15,49,1-4

Titel	Biblioteke
Autor	Diodorus Siculus
Zeitangabe	1. Jh.v.Chr.
Originaltext	<p>κατὰ τὴν Ἴωνίαν ἐννέα πόλεις εἰώθεισαν κοινὴν ποιεῖσθαι σύνοδον τὴν τῶν Πανιωνίων, καὶ θυσίας συνθῆναι ἀρχαίας καὶ μεγάλας Ποσειδῶνι περὶ τὴν ὀνομαζομένην Μυκάλῃν ἐν ἐρήμῳ τόπῳ. ὕστερον δὲ πολέμων γενομένων περὶ τοῦτους τοὺς τόπους οὐ δυνάμενοι ποιεῖν τὰ Πανιώνια, μετέθεσαν τὴν πανήγυριν εἰς ἀσφαλῆ τόπον, ὃς ἦν πλησίον τῆς Ἐφέσου. πέμπσαντες δὲ θεωροὺς Πυθῶδε, χρησιμοὺς ἔλαβον ἀφιδρύματα λαβεῖν ἀπὸ τῶν ἀρχαίων καὶ προγονικῶν αὐτοῖς βωμῶν ἐξ Ἑλικῆς τῆς ἐν τῇ τότε μὲν Ἴωνίᾳ, νῦν δὲ Ἀχαιῶν καλουμένη. οἱ μὲν οὖν Ἴωνες κατὰ τὸν χρησμὸν ἐπεμψαν εἰς Ἀχαιῶν τοὺς ληψομένους τὰ ἀφιδρύματα· οὗτοι δὲ πρὸς τὸ κοινὸν τῶν Ἀχαιῶν διαλεχθέντες ἔπεισαν διδόναι τὰ ἀξιόμμενα. οἱ δὲ τὴν Ἑλικὴν οἰκοῦντες, ἔχοντες παλαιὸν λόγιον ὅτι τότε κινδυνεύουσιν ὅταν Ἴωνες ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τοῦ Ποσειδῶνος θύσωσιν, ἀναλογιζόμενοι τὸν χρησμὸν ἀντέλεγον τοῖς Ἴωσι περὶ τῶν ἀφιδρυμάτων, λέγοντες μὴ κοινὸν τῶν Ἀχαιῶν, ἀλλ' ἴδιον αὐτῶν εἶναι τὸ τέμενος· συνέπραττον δὲ τοῦτοις καὶ οἱ τὴν Βοῦραν οἰκοῦντες. τῶν δὲ Ἀχαιῶν κοινῷ δόγματι συγχωρησάντων, οἱ μὲν Ἴωνες ἔθυσαν ἐπὶ τοῦ βωμοῦ τοῦ Ποσειδῶνος κατὰ τὸν χρησμὸν, οἱ δ' Ἑλικεῖς τὰ χρήματα διαρριψάντες τῶν Ἴωνων τοὺς τε θεωροὺς συνήρπασαν, ἡσέβησάν τε εἰς τὸ θεῖον. ἀνθ' ὧν φασὶ μνησίαντα τὸν Ποσειδῶνα διὰ τοῦ σεισμοῦ καὶ τοῦ κατακλυσμοῦ τὰς ἀσεβούσας πόλεις λυμήνασθαι. τοῦ δ' ἐκ Ποσειδῶνος γεγενῆσθαι τὴν μῆνιν ταῖς πόλεσι φασὶν ἐμφανεῖς ἀποδείξεις ὑπάρχειν διὰ τὸ τῶν σεισμῶν καὶ τῶν κατακλυσμῶν τοῦτον τὸν θεὸν ἔχειν διελήφθαι τὴν ἐξουσίαν, καὶ διὰ τὸ δοκεῖν τὸ παλαιὸν τὴν Πελοπόννησον οἰκητήριον γεγενῆσθαι Ποσειδῶνος, καὶ τὴν χώραν ταύτην ὡσπερ ἱερὰν τοῦ Ποσειδῶνος νομίζεσθαι, καὶ τὸ σύνολον πάσας τὰς ἐν Πελοποννήσῳ πόλεις μάλιστα τῶν ἀθανάτων τὸν θεὸν τιμᾶν τοῦτον.</p>
Quelle	F. Vogel (nach I. Bekker, L. Dindorf), Diodori bibliotheca historica, Bd. 3, Buch XIII-XV.
Übersetzung	<p>In Ionien pflegen neun Städte die Feier der Panionia auszurichten und an einem entlegenen Ort namens Mykale gemeinschaftlich dem Poseidon von alters her ehrwürdige, außergewöhnliche Opfer darzubringen. Als in späteren Zeiten jener Landstrich von Kriegen bedroht wurde und sie die Panionia nicht mehr abhalten konnten, verlegten sie die Festversammlung an einen sicheren Ort nahe Ephesos. Einer Gesandtschaft, die sie nach Pytho [Delphi] geschickt hatten, wurde ein Orakelspruch zuteil, demzufolge sie Nachbildungen der alten, von ihren Vorvätern errichteten Altäre in Helike, das in dem damals Ionien, jetzt aber Achaia genannten Gebiet lag, anfertigen lassen sollten. Daraufhin schickten die Ionier dem Orakel gemäß nach Achaia eine Abordnung mit dem Auftrag, Abbilder der Altäre herzustellen lassen. Sie sprachen vor der Versammlung der Achaier und erreichten, daß diese ihnen das Erwünschte gewährten. Allein die Bewohner von Helike wussten um die alte Weissagung, wonach sie in Gefahr geraten sollten, wenn Ionier auf dem Altar des Poseidon opferten, und sie verweigerten aufgrund</p>

dieses Spruches den Ioniern die Nachbildungen. Sie erklärten, daß der heilige Bezirk nicht Gemeinbesitz der Achaier sei, sondern ihnen alleine gehörte, und hierbei fanden sie auch die Unterstützung der Einwohner von Bura. Da aber die Achaier durch gemeinsamen Beschluß ihre Einwilligung gegeben hatten, opferten die Ionier gemäß der Anweisung des Orakels auf dem Altar des Poseidon, woraufhin die Leute von Helike die Opfergaben der Ionier zerstreuten, ihre Gesandten festnahmen und sich so an der Gottheit versündigten. Man sagt, dieser Frevel hätte Poseidon derart erzürnt, daß er durch Erdbeben und Flutwelle die gottlosen Orte vernichtete. Dafür aber, daß es Poseidons Groll war, der über jene Städte hereingebrochen ist, gibt es wohl deutliche Anzeichen. Erstens gilt es als sicher, daß dieser Gott über Erdbebewegungen und Wasserfluten gebietet, zweitens ist es alter Glaube, daß die Peloponnes eine Wohnstätte des Poseidon und ihm dieses Land gewissermaßen als heiliger Besitz zugehörig sei, und weiterhin verehren ganz allgemein sämtliche Städte der Peloponnes unter den Unsterblichen gerade diesen Gott am tiefsten.

Quelle der Übersetzung

O. Veh, Diodoros: Griechische Weltgeschichte, Bd. 4, Buch XIV-XV.

Kommentar

Im Zuge seiner Beschreibungen der Ereignisse des Jahres 373/372 v.Chr. kommt Diodor auf ein Erdbeben und eine Flutwelle zu sprechen, das auch Helike auslöscht. Dies nimmt der Historiograph zum Anlass, die Gründe für die Katastrophe auszuforschen und näher auf den Ort und seinen Hauptgott sowie auf das Panionion näher einzugehen. Letzteres ist das zentrale Heiligtum der Ionier (vgl. Hdt. 1,142f.), wo auch ein Opfer für Poseidon Helikonios stattfindet (vgl. Strab. 8,7,2). Zu diesem Bund zählen in historischer Zeit zwölf Städte, an deren Spitze Ephesos und Milet stehen, letzteres später jedoch ausgeschlossen wird (vgl. Hdt. 1,141,4). Die Ratsmitglieder des archaischen Panionion politische Beschlüsse können fassen (Hdt. 1,141,4; 170; 5,109; 6,7). Dieser Zusammenschluss der Ionier kann als ein Paradebeispiel eines Bundes gelten, der ursprünglich rein kultische Funktionen hat, später jedoch gewisse politische Kompetenzen übernimmt. Nach der Niederlage der Ionier gegen die Perser bei Lade 494 v.Chr. wird der Bund erneuert und nach Diod. 15,49,1 in die Gegend von Ephesos verlegt. Aufgrund eines Orakelspruches wollen die Ionier, wie her beschrieben, Nachbildungen der ursprünglichen Altäre in Helike anfertigen, was ihnen von den nun dort wohnenden Achaiern aber aufgrund einer Weissagung verwehrt wird. Die Gesamtheit der Achaier – gemeint ist wohl der Achaische Bund – jedoch stimmt dem Ansinnen der Ionier zu, woraufhin die Achaier von Helike das Opfer stören. Aufgrund dieses Frevels schickt Poseidon, dem diese Stätte geweiht ist, als Strafe die eingangs erwähnte Flutwelle und das Erdbeben, welches Helike zerstört. Die Stelle weist auf die große Bedeutung des Heiligtums für Ionier, wenn auch im 4. Jahrhundert unter anderen Vorzeichen als zur Zeit des archaischen Panionions.

Belegstellen

Hdt. 1,141,4Panionion ; Hdt. 1,142,1; Hdt. 1,143,2-3; Hdt. 1,148; Hdt. 1,170; ab. 8,7,2; Paus. 7,24,5f.; . 8,7,2; Paus. 7,24,5f.

Schlagwort

Panionion, Heiligtum, Rat, Orakel

Geografische Zuordnung

Helike

Ethnische Gruppen

Ionier, Achaier

BearbeiterIn Anna Trattner-Handy

HerausgeberIn Klaus Tausend, Institut für Alte Geschichte und Altertumskunde,
Universität Graz